

aber anscheinend nicht die Absicht einer der beiden Seiten, sondern ein simples Mißverständnis.

Mißverständnisse um ein Mißverständnis: Bei der Deutung des Vorgangs von Sutri hat man bisher stets eine Rekonstruktion des Ereignisablaufs vorausgesetzt, die als solche durchaus fragwürdig ist. Geht man nämlich bei der Interpretation des Geschehens nicht von einer Verweigerung, sondern, wie es eine andere Gewichtung und ein anderes Verständnis der Quellen nahelegen, von einer ungenügenden Ausübung des Marschalldienstes aus, dann läßt sich der Eklat von Sutri eher aus einem Mißverständnis heraus erklären als aus einem vorsätzlichen, überlegten Handeln der Akteure. Zu diesem Mißverständnis konnte es kommen, weil zwar grundsätzlich Einigkeit darüber bestand, daß der König dem Papst den Dienst leisten sollte, aber die Details dieser Zeremonie nicht genau genug geplant wurden, letztlich auch überhaupt nur begrenzt planbar waren. Eine solche Deutung enthöbe uns der Notwendigkeit, einen verborgenen Sinn, tiefere Absichten und geheime Pläne hinter dem tatsächlichen Geschehen suchen zu müssen. Man könnte demnach im Fall von Sutri 1155 wie auch in anderen von einem „gescheiterten Ritual“ sprechen oder von „mißglückter symbolischer Kommunikation“¹⁰⁰. Oder man begnügt sich auch bei diesem Beispiel mit der allgemeingültigen, deswegen aber keineswegs banalen Feststellung: „Unfälle und Pannen waren letztlich unvermeidlicher Bestandteil (nicht nur) mittelalterlicher Repräsentationsakte; sie unter dem Verdikt der Inszenierung mit der ordnenden Hand des Historikers ein zweites Mal bereinigen zu wollen, hieße hingegen, sich den Blick auf die Formen und Funktionen der öffentlichen Kommunikation zumindest teilweise selbst zu verstellen“¹⁰¹.

100) „Gescheitertes Ritual“ nach Gerd ALTHOFF, Die Veränderbarkeit von Ritualen im Mittelalter, in: Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter, hg. von Gerd ALTHOFF (VuF 51, 2001) S. 157-176, hier S. 171; engl. Fassung: The Variability of Rituals in the Middle Ages, in: Medieval Concepts of the Past. Ritual, Memory, Historiography, hg. von Gerd ALTHOFF / Johannes FRIED / Patrick J. GEARY (2002) S. 71-87, hier S. 82. „Mißglückte symbolische Kommunikation“ nach dem Titel eines Vortrags von Steffen PATZOLD vom 11. Dezember 2002, vgl. FmSt 35 (2001) S. 462.

101) Jan KEUPP, Rezension von: Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter, hg. von Gerd ALTHOFF (VuF 51, 2001), in: sehepunkte 2 (2002) Nr. 9 <<http://www.sehepunkte.historicum.net/2002/09/2147.html>>.